

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus außeramtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nach von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeklebt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 4

Sonnabend den 5. Januar 1918 abends

84. Jahrgang

## Bezirkstag

Donnerstag den 17. Januar 1918, mittags 12 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale.

Dippoldiswalde, den 3. Januar 1918.

Amtshauptmann v. d. Planitz.

## Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund von § 25 Ziffer 1 und 7 der deutschen Wehrordnung werden hierdurch alle im Jahre 1898 geborenen Militärpflichtigen, die bei früheren Musterungen wegen zeitiger Untauglichkeit oder aus sonstigen Gründen zurückgestellt worden sind, aufgefordert, sich sofort unter Vorlegung des Musterungsausweises an dem Orte ihres dauernden Aufenthaltes, d. h. an demjenigen Orte zur Rekrutierungsstammrolle zu melden, wo sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen oder wo sich die Lehranstalt befindet, der die Militärpflichtigen angehören. Arbeiter, die außerhalb des Wohnortes beschäftigt sind, haben sich am Wohnorte, nicht am Beschäftigungsorte, zu melden.

Wer die Anmeldung unterläßt, hat strenge Bestrafung zu erwarten. Die Ortsbehörden haben die Meldepflichtigen in ortsüblicher Weise zur Anmeldung aufzufordern.

In die Rekrutierungsstammrollen sind aufzunehmen

1. alle 1898 in dem betreffenden Orte geborenen und
2. alle dort zurzeit wohnhaften Militärpflichtigen des Jahrganges 1898, soweit sie zurückgestellt sind.

Die Rekrutierungsstammrollen des Jahrganges 1898 nebst den dazugehörigen Geburtsregistrauszügen und Musterungsausweisen sind bis zum 20. Januar d. J.

hier einzureichen.

Die Rufnamen der Militärpflichtigen sind in den Rekrutierungsstammrollen zu unterstreichen.

Dippoldiswalde, am 3. Januar 1918.

Der Zivilvorsitzende der Kgl. Ersatzkommission des Aushobungsbezirks Dippoldiswalde.

Nr. 9 E.

## Butterbezug betr.

Die Butterverkaufsstellen sind angewiesen worden, in der Woche vom 6. zum 12. d. M. für jede Person nur 60 Gramm Butter abzugeben. Stadtrat Dippoldiswalde.

## Speisemöhren-Verkauf

Montag den 7. d. M. vormittags von 9 bis 11 Uhr im Amtsgerichtssteller. (Eingang zur Kgl. Amtshauptmannschaft.) Preis 13 Pf. für ein Pfund. Abgabe in Mengen nicht unter 10 Pfund.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Derliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie uns die Leitung des Elektrizitätswerkes mitteilt, ist die Unterbrechung der Stromlieferung von Dippoldiswalde auf einen durch Kurzstrom verursachten Leitungsbruch zwischen Reichenau und Burkardsdorf zurückzuführen, der vor Sonntag nicht behoben sein kann. Die bedauerliche Folge davon ist, daß die Abnehmer über dem Bahnhof drüben vor Sonntag nicht beliefert werden können. Unser Werk am Orte ist außerstande, zu helfen, da jene Anlagen mit Wechselstrom arbeiten.

— Zur Kirchenkollekte am Erscheinungsfest. Die Heidenmission, deren Schicksal auch während des Krieges von ihrem engeren Freundeskreis mit besonderer Anteilnahme begleitet wurde, tritt am Erscheinungsfest wieder vor weitere kirchliche Kreise. Es wird ihrer in allen Kirchen unseres Landes gedacht. Wie alle Ausstrahlungen deutschen Wesens in überseeischen Ländern, so haben auch unsere Missionsgesellschaften den Haß unserer Gegner, namentlich Englands, zu tragen. Eine große Zahl deutscher Missionare sind von ihren Arbeitsfeldern vertrieben, andere schmachten in englischen oder französischen Gefangenenlagern; nur ein kleiner Teil steht noch auf seinem Posten und arbeitet weiter. Unsere Leipziger Mission ist noch verhältnismäßig leicht weggekommen. Zwar wurden vor etwa zwei Jahren fast alle ihre Missionare und Beirathswesen aus Indien vertrieben, aber ihre Arbeit blieb dank dem Eintreten schwedischer Ersatzleute unbeschädigt. In Deutsch-Ostafrika entging die hoffnungsvolle Arbeit im Kilimandscharogebiet der gewaltigen Zerstörung, obwohl die Einbruchsstelle der feindlichen britischen Scharen in ihrer unmittelbaren Nähe an der Nordgrenze der Kolonie lag. Zwar sind von den dortigen 24 Missionaren neuerdings auch 9 in Gefangenschaft geraten und in fünf verschiedene afrikanische und indische Gefangenenlager zerstreut, aber die Mehrzahl ist noch auf ihren alten Niederlassungen tätig. Wenn daher am Erscheinungsfest in den Kirchen unseres Landes eine Kollekte für die Leipziger Mission gesammelt wird, so haben wir dabei das beruhigende Bewußtsein, daß die dargebrachten Opfer einem aufs Große und Ganze gesehen unbeschädigten Werte zugute kommen.

**Dippoldiswalde.** Nach einem verhältnismäßig schönen Vormittage legte gegen mittag des gestrigen Freitag ein eisiger Nord-Schneesturm ein, der alsbald jegliches Fortkommen außerhalb der Stadt unmöglich machte. Wege und Straßen waren alsbald gesperrt. Die Nacht über heulte und brauste der Sturm fort. In der Stadt selbst waren die Verwehungen verhältnismäßig gering. Die elektrische Beleuchtung mußte um 7 Uhr früh heute Sonnabend wieder ausgeschaltet werden. — Die Nachrichten wie überall der Sturm im Lande gehäuft hat, werden nicht lange ausbleiben, zumal Tauwetter einsehen will.

— Morgen, am Hohenjährestag, findet die Generalversammlung des hiesigen R. S. Militärvereins in der „Reichskrone“ statt (s. Inserat). An die Generalversamm-

lung schließt sich abends 8 Uhr ein öffentlicher Kriegsabend an, zu welchem die Bewohner der Stadt bei freiem Eintritt eingeladen ist. Der hierorts bereits bestens als Redner bekannte Herr Feldwebel Hubricht wird einen Vortrag mit Lichtbildern über das Ballenland, Kurland und Ostland, darbieten.

— In den Kreisen der Landwirte herrscht Mißvergnügen darüber, daß für Landbutter ein geringerer Preis festgesetzt worden sei als für Molkereibutter. Das soll aber keineswegs eine Zurücksetzung der Landbutter ihrem Werte nach bedeuten. Vielmehr mußte den gewerblichen Molkereien deshalb ein höherer Butterpreis bewilligt werden, weil ihnen die Milch um die Transportkosten (durchschnittlich 2 Pf. auf das Liter) teurer zu stehen kommt als dem selbstbutternden Landwirt. Bei der Landbutter erwachsen dem Kommunalverband dann Beförderungskosten von annähernd gleicher Höhe durch seine Einrichtungen, die erforderlich sind, um die Butter nach den Hauptammellstellen, den Molkereien, zu bringen, während ihm die Molkereibutter dort ohne weitere Kosten zur Verfügung steht. Der Preisunterschied erscheint hier nach notwendig und auch der Billigkeit entsprechend. Wollte man die Landbutter schon an der Erzeugungsstelle ebenso hoch bezahlen wie die Molkereibutter, so würde die Landbutter teurer werden als die Molkereibutter.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den 50 Kreisgebieten Sachsens, 3. Dekade Dezbr. 1917: Vereinigte Weißeritz: beob. 25, norm. 15, Abw. + 10, Wilde Weißeritz: beob. 29, norm. 19, Abw. + 10, Rote Weißeritz: beob. 29, norm. 19, Abw. + 10, Müglitz: beob. 32, norm. 19, Abw. + 13.

**Johnsbach,** 5. Januar. Heute vor 25 Jahren brannten Wohnhaus und Scheune des Wirtschaftsbefizers Johne nieder.

**Rehsfeld-Jaunhaus.** Unter großer Beteiligung wurde am vergangenen Donnerstag Gemeindevorstand Otto Walter zur letzten Ruhe gebettet, denn niemand wollte fehlen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen und den Dank zum Ausdruck zu bringen, den ihm die politische, Kirchen- und Schulgemeinde für seine jahrzehntelange aufopfernde Tätigkeit und für sein allzeit hilfsbereites, anspruchsloses und friedliebendes Wesen schuldig sind. Auch die Beamtenschaft und der Grenzschutz und ganz besonders seine Kameraden vom Militärverein Hermsdorf und Umgegend ehrten ihn durch zahlreiche Teilnahme. Zu seinem Nachfolger wählte der Gemeinderat Wählerbesitzer Hermann Herthig. Bis zu seiner Verpflückung führt der Gemeindevorstand Straßenmeister Emil Göhler die Geschäfte der Gemeindeverwaltung.

**Ruppendorf.** Am schwersten und wehmütigsten kommt uns an, das Fest der Liebe und des Friedens mitten im blutigen Unfrieden zu feiern, nun schon zum 4. Male. Die Herzen aufzurichten und stark zu machen, das war der Zweck unserer Kinderaufführung an beiden Weihnachtsfeiertagen. Und wie haben unsere Kinder ge-

lungen und gespielt! Erwachsene hätten es nicht schöner machen können. Da stand, wie immer unter der Leitung unseres Herrn Kantors Burgardt, jedes Kind am richtigen Platze. Erhebende und ergreifende Bilder und wiederum Szenen voll köstlichen, kindlichen Frohsinns wechselten in bunter Folge mit einander ab. Kaufender Beifall des dichtgefüllten Saales lohnte die unendlichen Mühen der Darstellenden und des Leiters. Auf vielseitigen Wunsch findet eine Wiederholung dieser Kinderaufführung morgen Sonntag zum Hohen Neujahr statt und zwar nachmittags 2 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene. Schewe niemand Weg und Zeit zum Besuche dieser Darbietungen, es wird alles aufgeboten werden, um etwas wirklich Gediegenes und Fesselndes zu bieten. Der Reingewinn ist für wohltätige und gemeinnützige Zwecke bestimmt.

**Possendorf.** Die kirchlichen Ereignisse im Kirchspiel Possendorf 1917. Geboren wurden 67 Kinder (34 An. und 33 Mch.), darunter 5 togeb. (4 An., 1 Mch.), 62 ehel., 5 unehel. Davon entfallen auf Wilmsdorf 11, Possendorf 10, Welschhufe 8 ehel. und 1 unehel., Bärenschänke 8 ehel. und 1 unehel., Hänichen 7, Kleincarsdorf 6, Ripplien 3 ehel. und 3 unehel., Quobren 3, Wendischcarsdorf 3, Kleba 2, Theisewitz 1, Bärenklause, Bröszen und Bablsnau — Konfirmiert wurden 166 Kinder (85 An., 81 Mch.). Getraut wurden 4 Paare, darunter 35 Kriegstraunungen. Gestorben sind 90 Personen. Von hier nach auswärtig wurden 3 Personen, von auswärtig hierher 5 Personen beerdigt. Unter den in hiesiger Pfarochie Verstorbenen befinden sich 26 Kinder (22 An., 4 Mch.), 4 ledige Personen, 42 Eheleute (22 Männer, 20 Frauen), 18 verw. Personen (3 Witwer, 15 Witwen). Selbstmorde kamen nicht vor. Von den Verstorbenen kommen auf

	Personen	Kinder	led. Pers.	Eheleute	verw. Pers.
Possendorf	21	4	1	9	7
Hänichen	17	5	1	6	5
Welschhufe	11	4	—	5	2
Wilmsdorf	11	5	1	5	—
Ripplien	9	—	1	5	3
Bärenschänke	8	4	—	4	—
Quobren	5	1	—	4	—
Kleincarsdorf	5	3	—	2	—
Wendischcarsdorf	2	—	—	2	—
Bärenklause	1	—	—	—	1

In Bröszen, Kleba, Theisewitz und Bablsnau kamen keine Todesfälle vor. Kommunitanten waren 1304 (440 männl. und 864 weibl.), darunter 85 Privalkommunitanten. Die Katechismusunterredungen wurden von 340 Jugendlichen besucht. Die Summe der Kirchenkollekten betrug ca. 400 M., die höchste Summe, die bisher erreicht wurde; die Gullaw-Adolf-Hauskollekte 240 M., die Kollekte für die Heidenmission 110 M., für die innere Mission 20 M. — Vor 100 Jahren wurden 101 Kinder geboren, 19 Paare getraut, 51 Personen beerdigt. — Im Vergleich zu 1916 wurden im verfloßenen Jahre 16 Kinder weniger geboren,